

RUNDBRIEF DER

 **OFFENSIVE**
GEGEN DIE PELZINDUSTRIE

www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.org



ACHTUNG!

Dies ist der letzte OGPI Rundbrief in dieser Form! In Zukunft wird der Rundbrief als herausnehmbare Beilage in der Zeitung "Tierbefreiung" erscheinen, sowie auf unserer Website als PDF zum download bereit stehen. Infos zum Magazin Tierbefreiung: www.tierbefreiung.de

Fruehling 2007

Liebe Leute!

Es ist ca. ein Jahr seit der Veröffentlichung des letzten OGPI-Rundbriefes vergangen und wir möchten uns vorweg gleich für die lange Wartezeit entschuldigen! Ihr lest hiermit aber gleichzeitig auch den letzten OGPI-Rundbrief in gewohnter Form. Die kommenden Ausgaben werden ab jetzt vierteljährlich als herausnehmbare Beilage in der Zeitung "Tierbefreiung" erscheinen, sowie als PDF auf unserer Website zum download bereit stehen, sodass ihr kein Abo der Zeitung in Anspruch nehmen müsst, um weiterhin den Rundbrief zu erhalten.

Es hat sich viel getan, wie regelmäßigen BesucherInnen unserer Website bekannt sein wird. Seit dem Ausstieg von Peek und Cloppenburg sind etliche weitere Unternehmen pelzfrei geworden. Im folgenden möchten wir euch über die laufende Kampagne gegen Kleider Bauer in Österreich und die aktuelle Situation der OGPI in Deutschland informieren.

Viel Spaß beim lesen und viel Kraft beim Kämpfen wünscht

euer Offensive Team

Die Offensive gegen die Pelzindustrie hat sich zum Ziel gesetzt, die Pelzindustrie in all ihren Formen, wie Zucht oder Fang sog. "Pelztiere", Pelzverarbeitung, Pelzverkauf etc. abzuschaffen.

Die Offensive gegen die Pelzindustrie ist ein Netzwerk aus Tierrechtsgruppen & Einzelpersonen, die sich an der Kampagne beteiligen.

Seit Herbst 2006 läuft in Österreich eine Kampagne gegen das Unternehmen Kleider Bauer. In Deutschland wurde bisher keine Kampagne im eigentlichen Sinne begonnen, da alle Unternehmen schon vor Kampagnenstart den Verkaufsstop von Produkten mit Pelz ankündigten, um nicht Ziel einer OGPI-Kampagne zu werden.

Offensive gegen die Pelzindustrie
c/o Tommy Weißbecker Haus

Wilhelmstraße 9

10963 Berlin

Fax: 0721 - 151 530690

Spendenkonto

Offensive gegen die Pelzindustrie

KTN: 4014 360 400

BLZ: 430 609 67

GLS-Bank

BIC (SWIFT) : GENO DE M1 GLS

Offensive gegen die Pelzindustrie

c/o Amerlinghaus

Stiftgasse 8

1070 Wien

Spendenkonto

Offensive gegen die Pelzindustrie

KTN: 55182 116 107

BLZ: 12000

Bank Austria Creditanstalt

BIC (SWIFT) : BKAUATWW

info@offensive-gegen-die-pelzindustrie.org
www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.org

"Der Domino-Effekt" - P&C und die Konsequenzen der Kampagne

Es hat lange gedauert, bis die Initialzündung für die aktuellen Erfolge im Bereich der Anti-Pelz-Arbeit ausgelöst wurde. Gute 4 Jahre lang hatte es gedauert, den harten Kampf gegen das Bekleidungsunternehmen Peek und Cloppenburg auszufeuchten und letztendlich zu gewinnen.

Einige haben nicht mehr dran geglaubt und sprichwörtlich das Transpi an den Nagel gehängt. Andere waren, ob der Ignoranz gegenüber des Tiermords, den Peek und Cloppenburg offensichtlich jahrelang billigend für den eigenen Profit in Kauf genommen hatte, umso motivierter und unterstützen die Kampagne mit schlussendlich über 1500 Aktionen. Je länger die Kampagne andauerte, desto klarer wurde, dass an dieser Kampagne symbolisch ein größerer Kampf geführt wird. P&C zu bezwingen hatte eine deutliche Signalwirkung: "Egal, wie lange es dauert, wir haben den längeren Atem, wir gewinnen!" An P&C wurde ein unmissverständliches und deutliches Exempel statuiert und die Branche hat daraus gelernt. Die Offensive gegen die Pelzindustrie konnte im Laufe der letzten Monate eine Erfolgsnachricht nach der anderen verbuchen. Offensichtlich will kein Unternehmen nach Peek und Cloppenburg Ziel einer Kampagne des Offensive-Netzwerkes werden.

Wie die Blätter im Herbst...

Nachdem Appelrath-Cüpper/Pohland und die Kaufhof AG den Ausstieg aus dem Pelzhandel ankündigten, wurde die Suche nach einem geeigneten Kampagnenziel weiter fortgesetzt. Mittels eines umfangreichen Fragebogens wurden etliche Unternehmen auf ihre Position zum Pelzhandel hin befragt. Neben zwei Unternehmen, deren angekündigte Pelz-Ausstiege derzeit in Einzelfragen geklärt werden, fiel die Adler Modemärkte GmbH besonders negativ auf, da sie sowohl den Fragebogen als auch eine spätere konkrete Kampagnenandrohung unbeantwortet liess.

Allem Anschein nach wollte Adler abwarten, inwieweit die Offensive "ernst macht". Selbstverständlich machte die Offensive ernst und kündigte für den 27.01.07 einen Aktionstag gegen den Pelzhandel bei Adler als Kampagnenauftakt an.

... fliegen der Pelzindustrie die Abnehmer weg.

Am 12.01.07 wurde dann dem groß mobilisierten und angesichts der Rückmeldungen und Materialbestellungen erfolgsversprechenden Kampagnenauftakt ein frühzeitiges und erfreuliches Ende gesetzt. Die durch Unternehmenssprecher Wolfgang Krogmann vertretene Geschäftsführung des Haibacher Modefilialisten veröffentlichte eine Pressemeldung über den "Orderstopp von Bekleidung mit Echtpelzen". Adler bekenne sich damit "zu den Grundsätzen sozialer und gesellschaftspolitischer Verantwortung." "Durch den Verzicht auf das Geschäft mit Echtpelzwaren setzen die Adler Modemärkte nun ein weiteres Zeichen für einen sensibleren Umgang mit den gesellschaftlich relevanten Gedanken von Tierschutz und Nachhaltigkeit", so Adler in ihrer Pressemeldung.

Auf Nachfrage der Offensive bestätigte Wolfgang Krogmann, dass der Ausstieg unbefristet und auch auf Kaninchenfelle bezogen ist, sodass die Kampagne erfolgreich beendet werden konnte und alle Aufrufe zu Protesten gegen Adlers Pelzhandel folglich zurückgezogen wurden. Nach Angaben des Unternehmenssprechers solle der Abverkauf noch diese Frühlingssaison beendet sein, ggf. angesichts des ungewöhnlich warmen Wetters könne es vorkommen, dass vereinzelt Restpelze auch im Herbstsortiment zu finden seien.

Natürlich wird die Offensive gegen die Pelzindustrie die angekündigten Ausstiege von Adler & co. prüfen und ein wachsames Auge auf diejenigen Unternehmen werfen,

"Der Domino-Effekt" - P&C und die Konsequenzen der Kampagne

die gegenüber der OGPI ihren Ausstieg aus dem Pelzhandel angekündigt haben.

P&C West räumt die Pelze aus den Regalen

Seit dem 01.01.07 ist der Ausstieg von P&C West offiziell. Bisherige Kontrollen zeigten ein recht positives Bild. So waren tatsächlich in den Filialen von P&C West die Pelze verschwunden. In einigen Städten wurden schon vor dem Jahreswechsel Prospekte über reduzierte Pelze gesichtet. Wenngleich es natürlich traurig und beschämend ist, dass P&C offensichtlich versuchte, noch in den letzten verbleibenden Wochen die restlichen Relikte ermordeter Kaninchen und Nerze zu verkaufen, so ist es doch ebenfalls ein Zeichen, dass P&C den Pelzausstieg tatsächlich durchsetzt. Dennoch gab es Berichte einiger AktivistInnen, dass nach dem Abverkaufsende immer noch vereinzelt Jacken mit Pelzbesatz u.ä. vorgefunden wurden. Sollte dies nicht geregelt werden und der Pelzausstieg bei P&C West nur halbherzig und nicht zufriedenstellend vollzogen werden, werden Protestaktionen gegen das Unternehmen natürlich zwangsläufig folgen. Die Offensive gegen die Pelzindustrie bittet deshalb darum, P&C-West Filialen zu besuchen und den Pelzausstieg zu überprüfen.

Propagiertes "Pelzcomeback" findet keine Abnehmer

"Pelzcomeback" schön und gut, nur spielen immer weniger Modeunternehmen und Kaufhausketten dieses Spiel mit. So müssen sich die meisten Modehersteller damit abfinden, auf dem europäischen Markt immer

weniger Abnehmer für Pelzkleidung zu finden. Während die Offensive gegen die Pelzindustrie primär in Österreich und Deutschland aktiv ist, wird auch in anderen Teilen der Erde bedingungslos für die Abschaffung des Pelzhandels gekämpft. Unzählige Erfolgsmeldungen über Pelzausstiege wurden in der letzten Herbst/Wintersaison international von Anti-Pelzkampagnen verkündet, so beispielsweise allein in Schweden die Unternehmen J.Lindeberg, GO, und Fjällräven. Und auch von den letzten verbleibenden Pelzfarmen in Deutschland gibt es Positives zu berichten: Die Nerzfarm Seebauer, Bayerns letzte Pelzfarm, schloss zu Jahresbeginn. Und die im ARD ausgestrahlten Bilder einer aktuellen Undercover-Recherche auf deutschen Pelzfarmen werden dem Image der Pelzbranche sicherlich auch nicht grade gut getan haben. Vielleicht treffen wir Frau Kolb-Wachtel vom deutschen Pelzinstitut ja schon bald auf dem Arbeitsamt...

and the beat goes on...

Der Puls der Zeit scheint gegen die Interessen der Pelzindustrie zu schlagen. Der Kreis der potenziellen Kampagnenziele wurde in den letzten Monaten nochmal deutlich verringert, doch gibt es immer noch Unternehmen, die weiterhin Pelze verkaufen. Wer das nächste Kampagnenziel wird, stand bis Redaktionsschluss nicht fest, wenngleich eine handvoll Unternehmen es in die engere Auswahl "geschafft" hat. Wem das zweifelhafte Vergnügen zuteil wird, kann nach Bekanntgabe auf der OGPI-Website nachgelesen werden. Aktuelle Informationen können auch über den öffentlichen Emailverteiler der Offensive erhalten werden, Anmeldung erfolgt ebenfalls über die Website.

Die aktuellen Geschehnisse machen Mut und motivieren; die Devise lautet:
4 Weitermachen! In diesem Sinne vielen Dank für die rege Beteiligung an den Kampagnen und bis zum nächsten Kampagnenauftakt!

Seit dem P&C Ausstieg kündigte ein pelzverkaufendes Unternehmen nach dem anderen einen baldigen Ausstieg aus dem Pelzhandel an. An dieser Stelle möchten wir auszugsweise einige der Pressemeldungen oder Statements der Unternehmen abdrucken. Das ist der Erfolg allerer, die sich an der Offensive beteiligen, dass ist Euer Erfolg!

ADLER

Adler Modemärkte verzichten auf Echtpelzverkauf

Geschäftsführung kündigt Orderstopp von Bekleidung mit Echtpelzen an

Haibach, 12. Januar 2007 – Die Adler Modemärkte werden bei ihren Lieferanten ab sofort keine Bekleidung mit Echtpelzapplikationen oder –verbrämungen mehr ordern. Nach Angaben der Geschäftsführung wird das Unternehmen die aktuellen Warenbestände noch abverkaufen, doch aufgrund der langjährigen, in der Öffentlichkeit kontrovers geführten Diskussionen um die Pelztierhaltung zukünftig auf Echtpelzprodukte verzichten. Jacken und Mäntel mit Tierpelzbesatz gehörten bislang ohnehin nur zu einem Nischensortiment des Modeunternehmens.

Mit diesem deutlichen Orderstopp sämtlicher Echtpelzartikel bekennen sich die Adler Modemärkte zu den Grundsätzen sozialer und gesellschaftspolitischer Verantwortung. Das Textilunternehmen hat seit den 1990er Jahren über ein Jahrzehnt lang das „Projekt Fischadler“ finanziell unterstützt und auf diese Weise zur Vermehrung der Population des „Königs der Lüfte“ im Müritz-Nationalpark beigetragen. Durch den Verzicht auf das Geschäft mit Echtpelzwaren setzen die Adler Modemärkte nun ein weiteres Zeichen für einen sensibleren Umgang mit den gesellschaftlich relevanten Gedanken von Tierschutz und Nachhaltigkeit.

Die Kaufhof Warenhaus AG bestätigte der OGPI im späteren Verlauf, dass der Ausstieg sich ebenfalls auf Concessionflächen beziehe. Das Modell von Concessions, Shop-in-Stores und Corners - also Vertriebslösungen, bei denen Ladenfläche an externe Unternehmen vermietet wird - hat in der Bekleidungsbranche zunehmend hohe Akzeptanz. Es ist demnach selbstverständlich, dass die OGPI eine Pelzfreiheit auch dieser Flächen in ihre Forderungen integriert.

Die Adler Modemärkte bestätigten der Offensive gegen die Pelzindustrie, dass sich der Ausstieg selbstverständlich auch auf Kaninchenpelze bezieht.

KAUFHOF

Kaufhof Warenhaus AG verzichtet auf Verkauf von Echtpelz-Artikeln

Aktuelle Warenbestände werden saisonbedingt abverkauft

Köln, 12. Oktober 2006 - Die Kaufhof Warenhaus AG wird ab dem Geschäftsjahr 2007 keine Pelze bzw. Bekleidung mit Echtpelz-Applikationen und -Besatz bei ihren Lieferanten ordern. Die aktuellen Warenbestände werden saisonbedingt abverkauft.

Kaufhof bekennt sich ausdrücklich zum Grundsatz der "Corporate Social Responsibility", den das Kölner Warenhausunternehmen durch Beteiligung an sozialen Projekten, der Sport- und Kulturförderung und durch sein Engagement für den Umweltschutz mit Leben füllt.

Mit dem Verzicht auf den Verkauf sämtlicher Artikel mit Echtpelz in seinen Filialen setzt Kaufhof ein weiteres Zeichen im Rahmen seiner sozialen und gesellschaftspolitischen Verantwortung. Dazu zählt auch die Sensibilisierung für den Tierschutzgedanken, der in den vergangenen Jahren auf allen gesellschaftlichen Ebenen zugenommen hat.

Traurigerweise gibt es dennoch Unternehmen, die immernoch nicht aus dem Pelzhandel aussteigen wollen, oder ihre angekündigten Ausstiege nur inkonsequent und nicht zufriedenstellend durchführen. Sinn Leffers ist hierfür ein Beispiel: Wie der Modedefilialist "SinnLeffers GmbH" der OGPI bereits am 20. November 2006 mitteilte, hat das Unternehmen vor, ab der Herbst/Winter Saison 07/08 pelzfrei zu sein!

"Es ist richtig, dass wir für die laufende Saison Ware mit Bestandteilen von Echtpelz in geringem Umfang verkaufen. Es war jedoch ohnehin bereits vorgesehen, ab der Herbst/Winter Saison 2007/2008 auf das Angebot von Echtpelz in unserer Kollektion zu verzichten." , so die Geschäftsführung in ihrer diesbezüglichen Mitteilung an die Offensive gegen die Pelzindustrie.

Unklar bleibt allerdings, ob Sinn Leffers auch den Verkauf von Kaninchenpelzen einstellen wird. Eine Stellungnahme diesbezüglich wurde der Offensive für März angekündigt, die Unternehmensleitung habe sich noch nicht entschieden... Die Offensive gegen die Pelzindustrie betrachtet das Unternehmen Sinn Leffers erst dann als pelzfrei, wenn die Unternehmensleitung zusichert, dass der Ausstieg aus dem Handel mit Echthaarfallen auch Kaninchen mit einbezieht. Bis dahin kann und wird von der Möglichkeit einer Kampagne gegen den Pelzverkauf bei Sinn Leffers seitens der OGPI nicht Abstand genommen werden!

Wir bitten daher darum, Sinn Leffers unmissverständlich deutlich zu machen, dass der Verkauf von Kaninchenpelz nicht toleriert wird!

Bitte fordert Sinn Leffers auf, auch Kaninchenpelze aus den Regalen zu räumen:

SinnLeffers GmbH
Batheyer Str. 115 - 117
58099 Hagen-Bathey

Tel. 02331 - 620 - 0
Fax 02331 - 620 - 100
Email: info@sinnleffers.de

Geschäftsführung:
Herr Adrian Patrick Feller,
Herr Karsten Oberheide



Noch verdient Sinn Leffers an Kaninchenmord!

Bitte beschwert euch bei Sinn Leffers, schickt Emails, Briefe und Faxe, ruft an und macht Sinn Leffers klar, dass ihr Verkauf von Kaninchenpelz nicht toleriert wird! Auch ohne eine konkrete Kampagne gibt es viel zu tun und zusammen können wir auch Sinn Leffers komplett pelzfrei machen!

STOPPT DEN PELZHANDEL BOYKOTTIERT P&C

6 Mittlerweile gestoppt: Pelze bei P&C

NERZFARM SEEBAUER SCHLIESST!

Eine gute Meldung kam Ende letzten Jahres auch aus Bayern: Die Nerzfarm der Familie Seebauer in Hahnbach-Ursulapoppenricht, auf der bis vor Kurzem noch ca. 1200 Nerze jährlich eingesperrt und ermordet wurden, schloss zum Jahreswechsel! In den letzten Jahren fanden dort immer wieder Proteste verschiedener Tierrechts- und Tierschutzgruppen statt, mit dem Ziel



Bayern pelzfrei: die letzte Nerzfarm in Bayern schloss zum Jahreswechsel!

Druck auf die Farm auszuüben und Seebauer zum Aufgeben zu bringen. Die Geschichte spricht für sich: Der Farmgründer Josef Leitner, geboren in Amberg, erlernte nach der Schule den Beruf des Metzgers. Den zweiten Weltkrieg erlebte er auf deutscher TäterInnenseite als Fallschirmjäger. Auf Kreta wurde er verwundet und kehrte 1945 nach Deutschland zurück. 1946 heiratete er und übernahm zuerst eine Kantine, wechselte später in ein Gasthaus. Die Nerzfarm betreibt er seit 1966, später übernahm offiziell seine Tochter Brigitte Seebauer die Farm.

Die Farm wird nun angeblich aus Altersgründen geschlossen. Ob dies den Tatsachen entspricht, oder ob die Familie Seebauer dem ständigen Druck immer wiederkehrender Proteste nicht mehr standhalten konnte, ist noch nicht bekannt.

Fakt ist, daß künftig dort keine Tiere mehr für Mode und Profit gequält werden und sterben müssen. Damit wurde der Pelzindustrie einen weitere Schlag versetzt und das Ziel zur völligen Abschaffung der Pelzindustrie ist wieder ein Stück näher gerückt.



Aktuelles Bild eines Marderhundes auf einer deutschen Pelzfarm

Aktuelle Recherche zu Pelzfarmen in Deutschland

Das ARD-Politmagazin "Report Mainz" strahlte am 8. Januar 2007 eine Reportage über Pelzfarmen in Deutschland aus. Das Filmmaterial, welches der Tierrechtsgruppe "Die Tierfreunde" anonym zugespielt wurde, dokumentiert den Alltag auf 10 deutschen Farmen, darunter Bilder von apathischen Nerzen, Marderhunden, die in Drahtgitterkäfige gesperrt auf ihren Tod warten, und toten Tieren, die neben ihren noch lebenden Artgenossen auf dem Gitterboden verwesen. Bezeichnenderweise versucht Susanne Kolb-Wachtel, Sprecherin der Pelz-Lobby-

Organisation "Deutsches Pelzinstitut", die Ausbeutung und den Mord an den Nerzen, Füchsen und Marderhunden herunterzuspielen. Dem überwältigenden und aussagekräftigen Video- und Bildmaterial zum Trotz behauptet sie, es würde den Tieren auf den Farmen "gut gehen"; mithin, es handle sich nicht um deutsche Farmen, obwohl laut Report Mainz jede Farm klar anhand der Videoaufnahmen identifizierbar ist. Diese Videoaufnahmen sind ein weiterer eindrucksvoller Anlass dafür, für die Befreiung der Tiere aufzustehen und der Pelzindustrie keine ruhige Minute zu lassen, bis jeder Käfig leer steht, bis kein Tier mehr sterben muss.

Schlag gegen die Nerzfarm in Melle

Deutschlandweit gibt es noch etwas über 20 sogenannte Pelzfarmen, die natürlich auch im Fokus von Anti-Pelz-Aktionen stehen. Neben Demos vor den Farmen, stieg in den letzten Jahren wieder die Zahl direkter Aktionen der "Animal Liberation Front" (kurz A.L.F.) gegen "Pelzfarmen". Neben einer Nerzbefreiung im Jahr 2004 und einer weiteren Befreiung von 105 Nerzen in einer Farm an der deutsch-holländischen Grenze Ende September 2006, erreichte den Verein "Die Tierbefreier e.V." nun Ende Januar diesen Jahres ein anonym versandtes "BekennerInnenschreiben" zu einer weiteren Aktion gegen eine deutsche Pelzfarm. In diesem Schreiben bekannte sich eine Zelle der A.L.F. dazu, auf der Nerzfarm von Alfons Grosser in Melle, etwa 700 Käfige zerstört zu haben. Grosser ist Vorsitzender des Zentralverbandes Deutscher Pelztierzüchter e.V. in Hannover und betreibt über seine Firma "Artemis GmbH" insgesamt vier große Pelzfarmen in Deutschland.

Die AktivistInnen drangen nachts in die Farm ein, überwandern nach eigenen Angaben die Sicherheitsvorkehrungen der Farm und zerstörten die Käfige. Wirtschaftliche Sabotage, also das Erzeugen von finanziellem Schaden für FarmbetreiberInnen, hat in der Vergangenheit schon oftmals dazu geführt, dass Farmen komplett schliessen mussten. So wurde 2001 eine leerstehende Nerzfarm im sächsischen Steinölsa von der A.L.F. niedergebrannt und darauf hin nie wieder aufgebaut, obwohl die Neubelegung der Farm bereits geplant war.

Bilder der Aktion (Quelle: tierbefreier.de/alf):



Appelrath-Cüpper veröffentlicht Werbung über Pelzausstieg!

REDUZIERT

BASLER
Hochwertiger Belagerer-Mantel mit Kapuze und ausknöpfbarem Manschettenfutter
1.990.-

Ohne Abbildung:

BRUNETTI
Daunenkurzmantel mit Fauxroccoobesatz
199.-

CIL BRET
Daunenmantel mit Kapuze und Pelzbesatz
299.-

BRAX
FEEL GOOD
Sportive Jacke mit Pelzverbrämung
390.-

Wollcape mit Blaufuchsschirmung
399.-

Sommerkurzmantel Ladies
4.750.- 3.990.-

PELZAUSVERKAUF
WIE SIE SIEHEEN UNSERE PELZABTEILUNG

SIE FINDEN EIN GROSSES ANGEBOT EDLER PELZJACKEN UND -MÄNTEL ZU STARK REDUZIERTEN PREISEN. NUTZEN SIE DIESE EINZIGARTIGE GELEGENHEIT UND MACHEN SIE SICH SELBST EIN GANZ BESONDERES GESCHENK!

Appelrath-Cüpper
BESSER ANGEZOGEN

Wien - Berlin - Bonn - Düsseldorf - Frankfurt - Hamburg - Köln - München - Nürnberg - Regensburg - Salzburg - Stuttgart - Ulm - Weimar
Zürich - Mailberg - Karlsruhe - Erlangen - Göttingen - Kiel - Köln
Wien - Berlin - Bonn - Düsseldorf - Frankfurt - Hamburg - Köln - München - Nürnberg - Regensburg - Salzburg - Stuttgart - Ulm - Weimar
www.appelrath-cuepper.de info@appelrath-cuepper.de

Exquisite Samt-Neuze 2.490.-

Kurzmantel mit Schurwolle und Biscuitschirmung 1.590.- 1.290.-

Offensichtlich hält Appelrath-Cüpper die Ankündigung, in Zukunft pelzfrei zu sein, ein.

Kampagne gegen Kleider Bauer gestartet

Die Offensive gegen die Pelzindustrie wird ebenso wie der fulminante Erfolg der fast vier Jahre dauernden Kampagne gegen den Pelzverkauf bei Peek & Cloppenburg wohl den meisten ein Begriff sein.

Etlche Unternehmen kündigten im Sog der kraftvollen Kampagne ebenfalls einen Ausstieg aus dem Pelzhandel an etwa Appelrath Cüpper und Kaufhof in Deutschland oder Turek und Schöps in Österreich.

Während die Offensive in Deutschland nach einer im Januar nur wenige Tage dauernden erfolgreich abgeschlossenen Kampagne gegen Adler schon wieder auf der Suche nach einem neuen Ziel ist, läuft in Österreich bereits seit Ende Oktober 2006 eine Kampagne gegen das Kleider Bauer Imperium.

Kleider Bauer

Die Firma Kleider Bauer ist Anti-Pelz AktivistInnen kein unbekanntes Unternehmen: Bereits vor Jahren verkündete die Firma keine Produkte aus echten Pelzen mehr zu verkaufen. Nach einem Konkurs und Wechsel der Eigentümer im Jahr 2000 fanden jedoch wieder Mäntel und Jacken mit Besätzen von Tieren wie Kaninchen, Waschbären, Füchsen und Nerzen Einzug ins Sortiment.

Neue Eigentümer sind die Gebrüder Graf, die auch noch andere Geschäfte wie „Hämmerle-Das Modehaus“ oder „Otto Graf Moden“ besitzen, die ebenfalls Pelz verkaufen. Damit erstreckt sich die Forderung der Offensive nach einem Verkaufsstopp von Echthaarfellprodukten auf alle Unternehmen der Graf Gruppe. Kleider Bauer ist mit 32 Geschäften in 18 Städten verteilt über ganz Österreich vertreten und steht vom Marktanteil her auf sechster Stelle im Bekleidungshandel (Zahlen von 2005), angeblich ist es das größte österreichische Textileinzelhandelsunternehmen.

Kampagnenstart

Am 25. Oktober überreichten VertreterInnen der Offensive als Startschuss für die Kampagne ein Schreiben an das Management der Fa. Kleider Bauer:

Ein unbefristeter Stopp des Angebots von Bekleidungsartikel, die Echthaarfellelemente enthalten, in allen von Werner Graf und Peter Graf geleiteten Unternehmen (Kleider Bauer, Otto Graf etc...). Dies gilt nicht nur für ganze Mäntel aus Pelz, sondern auch für Waren mit Pelzkrägen, Applikationen oder Innenfutter aus Tierfellen. Ausnahmen wie Kaninchenfelle oder ähnliches werden nicht akzeptiert.

Wie bei allen vorhergegangenen Versuchen, mit den Verantwortlichen in Dialog zu treten, waren diese - wie zu erwarten war - nicht zu sprechen.

Bereits am nächsten Tag fand die erste Demonstration vor der Zentrale von Kleider Bauer in Perchtoldsdorf nahe Wien statt. Am nächsten Tage fanden 8 Demonstrationen in verschiedenen Städten österreichweit statt.

Vor allem in Wien, Innsbruck und Graz gibt es regelmäßige Demonstrationen, aber auch in zahlreichen anderen Städten bis zu zehn mal jede Woche!

Infostände und Kundgebungen vor Kleider Bauer Filialen prägen das Bild der Proteste seit dem Kampagnenstart. In der Nacht auf den 1. Dezember wurde erstmals auch die Animal Liberation Front gegen Kleider Bauer aktiv: In Wien wurden bei einem Geschäft von Kleider Bauer alle 15 Scheiben eingeschlagen und „Pelz ist Mord“ in die gläserne Eingangstür geätzt, eine Aktion, die dank einer Presseerklärung von Kleider Bauer selber recht großes Medienecho fand.



Kampagne gegen Kleider Bauer gestartet

Repression

Etwa eine Woche nach dieser Aktion wurde auf Intervention des Landesamtes für Terrorismusbekämpfung und Verfassungsschutz alle Kundgebungen gegen den Pelzverkauf bei Kleider Bauer in Wien untersagt. Als Grund wurde angeführt, die „öffentliche Sicherheit“ wäre durch die Kundgebungen gefährdet. Auch das Verteilen von Flugblättern vor Kleider Bauer Filialen sollte verhindert werden. So kam es zu rechtlich nicht gedeckten Ausweiskontrollen und Wegweisungen durch PolizeibeamtInnen. AktivistInnen die sich beim Verteilen von Flugblättern ihre Rechte nicht nehmen ließen, die schikanösen Ausweiskontrollen verweigerten und sich auch nicht wegweisen ließen, wurden von massiven Polizei-aufgeböten „bewacht“ - bis zu 8 BeamtInnen für zwei AktivistInnen!

Trotz der behördlichen Schikanen ging die Kampagne unbeeindruckt weiter: Fast täglich wurden vor Wiener Kleider Bauer Filialen Flugblätter verteilt, in anderen Städten wurden weiterhin Kundgebungen abgehalten.

In Wien wurden drei mal Kundgebungen durch Androhung von Zwangsgewalt behördlich aufgelöst, weitere zwei mal ließen sich AktivistInnen trotz der Androhung von Zwangsräumung nicht einschüchtern und hielten untersagte Kundgebungen ab. Die ALF ließ sich durch die behördliche Willkür erst recht nicht einschüchtern und verübte einen weiteren Anschlag mit Buttersäure gegen Hämmerle.

Unter Eindruck des zivilen Ungehorsams gegen die Demonstrationsverbote, mehrerer Medienberichte und einer parlamentarischen Anfrage der grünen Partei zur Causa musste die Behörde schließlich einlenken. Seit Ende Dezember wurde keine Demonstration mehr untersagt.

Aktuelles Resümee und Ausblick

Die Kampagne gegen Kleider Bauer läuft nach wie vor mit gewaltigem Elan, inzwischen wurde bereits vor den meisten der 32 Filialen zumindest einmal demonstriert. Bis jetzt fanden in etwa drei Monaten bereits knappe 150 Aktionen in 14 Städten gegen Kleider Bauer und andere Geschäfte der Graf-Gruppe statt. Den Hauptteil machen dabei Kundgebungen vor den Filialen aus, daneben gab es noch etliche nicht erfasste Flugblattaktionen und abertausende gesammelte Unterschriften. Erst am 25. Januar fand zum wiederholten Mal eine Kundgebung vor der Zentrale von Kleider Bauer statt, um die Verantwortlichen direkt zu konfrontieren.

Mindestens zwei mal wurde die Kommunikation der Zentrale durch Telefon- und Email-Aktionen gestört, es gab Go-In's in den Filialen, einmal wurden die Türen der Zentrale von Kleider Bauer versperrt, an Autobahnen wurden riesige Plakate gegen den Pelzverkauf bei Kleider Bauer angebracht und die ALF zerstörte Auslagenscheiben und spritzte Buttersäure in Geschäftslokale.

Es gab bereits mehr als ein Dutzend Zeitungs- und auch Fernsehberichte über die Kampagne der Offensive. Meist wurde über Aktionen der ALF berichtet und auch die regelmäßigen Kundgebungen erwähnt.

Aufgrund des Frühjahrs verschwindet inzwischen der Pelz zunehmend aus den Geschäften der Gebrüder Graf. Jedoch werden auch über den Sommer, die Zeit, in der die sog. Pelztiere in den Farmen bereits für den nächsten Winterpelz gezüchtet werden, die Proteste weitergehen.

Gerade die erfolgreiche Geschichte der P&C-Kampagne hat gezeigt, dass Kampagnen auf Dauer in keinster Weise an Kraft verlieren, sondern sogar über Jahre hinweg an Intensität und Kreativität zunehmen. Es bleibt also spannend, was die kommenden Monate an Überraschungen bereit halten...

Die Nerven bei Kleider Bauer liegen blank



Für alle, die es nicht schon am eigenem Leib erfahren haben: Die Angestellten der Fa. Kleider Bauer sind durchwegs recht unfreundlich. Eine Filialleiterin, die einen AktivistIn wegen seines Akzentes rassistisch beschimpft oder eine andere, die einer mit den AktivistInnen sympathisierenden Passantin nahe legt, doch einmal arbeiten zu gehen und ähnliche verbale Entgleisungen gehören bei den regelmäßigen Anti-Pelz-Protesten zur Tagesordnung.

Am 02. Februar schließlich attackierten Angestellte von Kleider Bauer AktivistInnen, die ein Go-In in einer Kleider Bauer Filiale in Wien durchführten. Während diese zunächst "nur" am Transparent herumzertrten, haben sie dann auch mit erheblichem körperlichen Einsatz vermeintliche AktivistInnen am Weglaufen gehindert. Krönung des Ganzen war sicherlich der missglückte Versuch, durch ein Herunterlassen der Rollgitter vor den Eingängen "Gefangene" zu machen. Was bleibt sind drei Anzeigen und der starke Verdacht, dass bei Menschen, die derart agieren, die Nerven schon ganz schön strapaziert sein müssen bereits nach wenigen Monaten der Kampagne.

Falls Du die Kampagne auch im Hinblick auf die drohenden Anzeigen wegen des Go-Ins unterstützen möchtest, so mach das doch durch eine Spende. Infos zum Spendenkonto befinden sich auf Seite 2 des Rundbriefs!



Die AktivistInnen hinterlassen ein Meer aus Flyern

ALF-Aktionen gegen Kleider Bauer, Hämmerle und Graf

Im Dezember 2006 sowie im Januar diesen Jahres fanden nach Auskunft von BekennerInnenschreibern min. sechs Aktionen der materiellen Sabotage gegen den Kleider Bauer-Konzern in Österreich statt. So wurden Schaufensterscheiben verätzt und eingeschlagen, Anti-Pelz und ALF-Slogans an die Gebäude und Schaufenster geritzt und gesprüht, den Eingangsbereich der Konzernleitung in Perchtoldsdorf durch ein Schloss unzugänglich gemacht, rote Farbbeutel auf ein Lager der Kaufhauskette geworfen, Kot im Eingangsbereich hinterlassen sowie Buttersäure in Verkaufsräume gespritzt.



Eingeschlagene Schaufenster bei Kleider Bauer in Wien

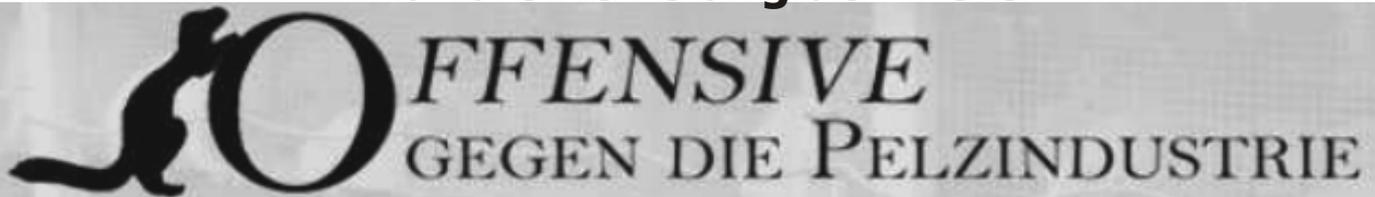
Offensiv(e) gegen die Pelzindustrie!

Wir kommen zum Ende der Frühjahrsausgabe des OGPI-Rundbriefs und danken für euer Interesse! Seit Peek und Cloppenburgs Ausstieg aus dem Pelzhandel hat sich viel getan und es kann ohne Übertreibung gesagt werden, dass die Offensive gegen die Pelzindustrie in dieser Herbst/Winter Saison unglaublich viele Erfolge erzielt hat. Die Liste der pelzfreien Unternehmen wird immer länger, aber dennoch liegt vor uns noch ein langer Weg. Die Pelzindustrie schafft sich nicht von selber und über Nacht ab, sondern benötigt die Arbeit von uns allen. Das Offensive-Netzwerk mit all den aktiven Gruppen in Österreich und Deutschland ist auf einem guten und effektiven Weg und, soviel sei schon verraten, es wird in den nächsten Wochen noch einiges sehr Positives zu verkünden geben! Bitte schaut deshalb regelmäßig auf die OGPI-Website und tragt euch in den öffentlichen Mailverteiler ein, um immer die aktuellen Infos zu kriegen.

www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.org

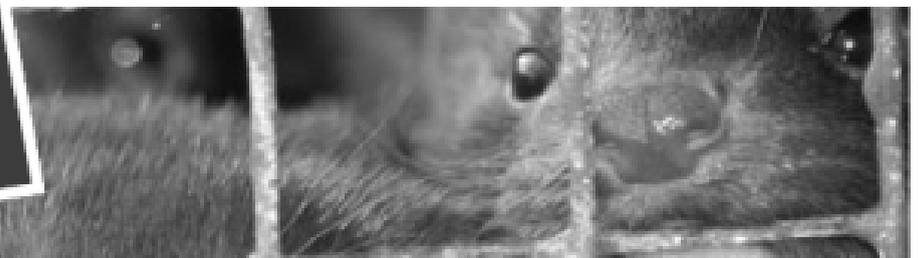
Zum Schluss bleibt zu sagen, dass die Erfolge der Offensive gegen die Pelzindustrie nur möglich waren und weiterhin sind, weil so viele Leute und Gruppen OGPI-Kampagnen unterstützen und Aktionen durchführen. Leider sind immer wieder AktivistInnen durch Repression betroffen und müssen zum Teil hohe Geldstrafen bezahlen. Bitte zeigt eure Solidarität, damit die Bewegung für die Kosten aufkommen kann. Auf der nächsten Seite findet ihr abschliessend einen Rechtshilfe-Aufruf, bitte überlegt, ob es euch nicht vielleicht möglich ist, ein paar Euro monatlich für die Zahlung von Prozesskosten, auf das angegebene Rechtshilfekonto zu überweisen. Ohne Euch alle gäbe es die OGPI nicht, es sind Eure Kampagnen! Zusammen können wir noch viel mehr erreichen, also packt mit an und tragt Euren Teil dazu bei, den Pelzhandel abzuschaffen

Für die Befreiung der Tiere



Groß-Demo gegen die Pelzmesse Fur & Fashion

Mein Fell gehört mir!



Sa., 24.3.2007 • um 12 Uhr
Frankfurt/M., Zeil, Brockhausbrunnen

www.fuf.tirm.de



Solidarität

muss



praktisch werden!

3 EURO HELFEN



Die Forderungen der Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung stehen im starken Widerspruch zu den bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen. Daher wird versucht AktivistInnen mit Bußgeldern, Strafverfahren und sogar Freiheitsstrafen mundtot zu machen und weiteres Engagement zu unterbinden. Die Betroffenen ziehen sich oft aus Furcht vor weiterer Repression zurück. Mit dieser Angst dürfen sie nicht allein gelassen werden!

Warum Rechtshilfe?

Durch ein solidarisches Miteinander kann dem entgegen gewirkt werden. Neben Aufklärung und zwischenmenschlicher Unterstützung spielt Geld oft eine unterschätzte Rolle. Durch finanzielle Hilfe kann den Betroffenen direkt geholfen werden. Durch diese Entlastung sinkt auch der übrige Druck auf die AktivistInnen. Daher ist Rechtshilfe ein unerlässlicher Bestandteil von Tierrechts- und Tierbefreiungsarbeit.

Was können wir tun?

Mit ein paar Euro im Montag kannst Du dafür sorgen, dass Rechtshilfe dauerhaft gewährleistet werden kann. Wir sind nicht viele, aber gemeinsam können wir uns gegenseitig helfen. Die Logik ist ganz einfach: wenn 100 Personen jeden Monat 3 Euro auf das Rechtshilfekonto einzahlen, stehen jeden Monat mindestens 300 Euro zu Verfügung, die in sinnvolle Unterstützung fließen können.

Jeder regelmäßige Beitrag hilft - egal wie hoch er ausfällt!

Aber 3 Euro sind für die meisten bezahlbar und tun nicht weh.

Mit einem Dauerauftrag auf folgendes treuhänderisch verwaltetes Rechtshilfekonto der Tierbefreier e.V. kannst Du praktische Solidarität leisten und dafür sorgen, dass unsere Bewegung handlungsfähig bleibt*:

Rechtsanwalt Loukidis
Betreff: Rechtshilfe-Soli
Kto.-Nr.: 0255180901
BLZ: 14080000 (Dresdner Bank)

** Die Einzahlung kann nicht steuerlich abgesetzt werden.*